



▲ SCHNITTHOLZ HIN, SPÄNE ZURÜCK

In der Holz-Logistik setzt Rhenus unter anderem Schubbodenfahrzeuge ein.



◀ EIN SCHIFFBAU...

...voller Sägespäne. Die Rhenus transportiert Holz in jeder Form.



▲ MIX DER VERKEHRSTRÄGER

Für die Holz-Logistik werden Wasser, Schiene und Straße genutzt.

In der niedersächsischen Stadt Nordenham, an der Wesermündung, betreibt die Rhenus Midgard den größten deutschen öffentlich zugänglichen Hafen in Privatbesitz. Wer sich zwischen Lagerhallen und Bahngleisen auf den Weg zur Kaikante begibt, riecht es gleich, dass er sich in einem der größten Importhäfen für afrikanisches Rundholz in Nordeuropa befindet. Gerade wird ein Schiff gelöscht: Die mechanischen Zangen greifen nach den Stämmen und legen sie an Land ab. Von Nordenham wird die Reise weiter per Lkw oder Bahn nach ganz Europa gehen oder per Binnenschiff über den Mittel­landkanal weiter ins Hinterland, ab und zu sogar im Container mit dem Seeschiff weiter nach Asien.

Zertifizierte Hölzer

Im Jahr 2007 hat die Rhenus allein im Stadthafen Nordenham 105.000 t Rund- und Schnitthölzer umgeschlagen. Sapeli, Azobe oder Zebrano lauten die exotischen Namen der Hölzer, sie stammen zu 100 Prozent aus Afrika.

Bei Tropenholz denken viele Menschen an die illegale Abholzung der Regenwälder, dabei habe sich die Situation längst geändert, berichtet Uwe Oppitz, Niederlassungsleiter bei Rhenus Midgard in Nordenham: „Der Trend zum Kauf von Hölzern mit FSC-Zertifikat ist unumkehrbar. Denn, wie in anderen Bereichen auch, steigt das Angebot zertifizierter Rohstoffe mit der Nachfrage der Kunden.“ Das FSC-Logo (Forest Stewardship Council) verpflichtet die Mitglieder dieses Zusammenschlusses hohe Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten.

Das sichert den Absatz in Deutschland, einem der Hauptimportländer von Tropenholz. Tropenholz wird nicht nur als Furnierholz für Möbel, sondern aufgrund